



Kraxeln für den guten Zweck: Am Sonntag stiegen Philippe Maurer und Partnerin Ylenia Perrone über den neuen Klettersteig «Freude herrscht» von Kandersteg auf die Allmenalp.

BILD ZVG



Sponsorenlauf für die Berglandwirtschaft

REGION Philippe Maurer sammelt Geld für Bergbauern in Not – mit Höhenmetern. Noch bis Ende des Monats ist der Berner im Frutigland unterwegs. Sein Highlight soll ein Gleitschirmflug mit Chrigel Maurer sein.

KATHARINA WITTMER

Die Wahrscheinlichkeit ist gross, bis Ende August auf Bergwegen einem Wanderer zu begegnen, der am Rucksack ein Schild mit der Aufschrift «Unterstütze die Bergbauern in Not» befestigt hat. Wer den sportlichen Mann anspricht, merkt rasch, dass es ihm mit seinem Engagement ernst ist. Philippe Maurer weiss um die (finanziellen) Nöte der Bergbauern. Deshalb hat er sich einen Monat Auszeit genommen und sammelt mit einem Höhenmetersponsoring Geld für die Berglandwirtschaft.

Ziel: mindestens 25 000 Höhenmeter

«Meine Freizeit verbringe ich so oft wie möglich in den Bergen», erzählt Maurer.

Er wandert, ist mit Bike oder Gleitschirm unterwegs, klettert an Felsen oder Eis, dies oft in Begleitung seiner Freundin Ylenia Perrone. «Die Berge und die Bewohner geben mir sehr viel. Ich suche immer das Gespräch mit den Menschen. Je abgelegener und höher oben sie leben, desto grossherziger nehme ich sie wahr.»

Anfang Juni begannen die Vorbereitungsarbeiten. Im Teamwork entstanden ein Signet und eine Website, auf verschiedenen Social-Media-Plattformen wurde ein Profil eingerichtet. Es wurden sogar Shirts mit dem Logo bedruckt, und für die Vermarktung wurde ein Online-Shop eröffnet. Um sein Projekt bekannt zu machen, kontaktierte Maurer Radiosender und Zeitungen. Vor allem die Sponsorensuche war aufwendig, denn wegen der Coronakrise sind viele eher zurückhaltend. Bei Caritas rannte er aber offene Türen ein. Man stellte ihm eine Plattform zur Verfügung und verwaltet sämtliche Sponsorengelder.

Start am Briener Rothorn

Am ersten Tag – dem Nationalfeiertag – bestieg Maurer mit seiner Freundin das Briener Rothorn. Anschliessend ging für drei Tage ins Bündnerland. «Dort empfing uns eine Kältewelle und auf dem Parpaner Rothorn schneite es sogar.» Zurück im Bernbiet weilten sie zwei Tage im Haslital, bevor sie einen Ruhetag einschoben. Seit Sonntag steht nun das Frutigland im Fokus. Als erstes stiegen die beiden über die neue Kletterroute «Freude herrscht» von Kandersteg auf die Allmenalp. «Anspruchsvoll, aber wunderschön», so Maurers Kommentar.

Falls das Wetter mitmacht, steigt der 29-Jährige diese Woche mit Chrigel Maurer zur Blüemlisalphütte auf und fliegt mit ihm ins Tal. Auf der Wunschliste steht noch das Finsteraarhorn. Ansonsten werden es mehrheitlich Tageswanderungen sein, dabei will Maurer jeweils am Morgen spontan entscheiden, wohin die Wanderung führt. Part-

nerin Ylenia Perrone hat die ersten zwei Augustwochen Ferien und ist entweder mit von der Partie oder organisiert im Hintergrund.

Wenn möglich, fährt der sportliche Mann abends nach Hause nach Bern. Bevor er ins Bett fallen kann, schreibt Perrone den Blog, während Maurer selbst seine verschiedenen Plattformen auf den aktuellen Stand bringt. Zwischendurch steht er für Sponsoren und Medien zur Verfügung. «Den administrativen Aufwand hatte ich unterschätzt», gesteht er.

Was spornet Philippe Maurer an, dranzubleiben? «Die Motivation, möglichst viel Geld für meine Herzensangelegenheit zu sammeln. Je mehr Höhenmeter, desto grösser die Ausbeute. Mein Ziel sind mindestens 25 000 Höhenmeter», sagt er – und man glaubt ihm sofort.

Alles über mountain4life inklusive Spendemöglichkeiten finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch/web-links.html